



Regierungsrat

Luzern, 13. Dezember 2022

## ANTWORT AUF ANFRAGE

A 916

Nummer: A 916  
Protokoll-Nr.: 1450  
Eröffnet: 20.06.2022 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

### **Anfrage Meier Anja und Mit. über die Rolle des Kantons in Anbetracht der Herausforderungen des Medienausbildungszentrums MAZ**

Zu Frage 1: Welche wirtschaftliche und demokratiepolitische Bedeutung für den Kanton Luzern misst die Regierung dem MAZ bei?

Für die Demokratie ist eine objektive Medienberichterstattung essentiell. Das MAZ ist für den Kanton Luzern wichtig für journalistische Aus- und Weiterbildung und somit für eine lebendige Medienvielfalt. Dass das MAZ damit demokratiepolitisch einen wichtigen Beitrag zum Medienplatz Luzern und zum staatspolitischen Geschehen leistet, anerkennen wir. Gesellschaftliche Phänomene wie Desinformation («Fake News»), Filterblasen («Bubbles»), politische Staatsverdrossenheit oder zunehmende Bedeutung verschiedenster Kanäle der Sozialen Medien gerade auch bei jungen Menschen brauchen ein starkes Gegengewicht in Form von attraktivem, zeitgemäßem Journalismus. Medienschaffenden kommt die Aufgabe zu, zunehmend komplexe Themen auf allen Kanälen für die Bevölkerung aufzuarbeiten und zu vermitteln. Dazu ist es notwendig, über eine fachlich kompetente, moderne und attraktive Ausbildungsstätte für Medienschaffende und ihren beruflichen Nachwuchs zu verfügen. Das MAZ erfüllt diese Aufgabe seit Jahren.

Der Journalismus generiert schweizweit rund 0,4 Prozent der Wertschöpfung – Tendenz sinkend. Der Anteil an Beschäftigten (Vollzeitäquivalent) liegt im Kanton Luzern ebenfalls bei rund 0,4 Prozent – Tendenz jedoch steigend. Das MAZ selber bietet mehr als 20 Personen eine Stelle. Die Studierendenzahlen sind rückläufig (60 Studierende 2017 ggü. 25 Studierenden 2022). Vor dem Hintergrund dieser Kennzahlen muss die volkswirtschaftliche Bedeutung der Branche und ihrer Institutionen im Kanton Luzern im Gesamtvergleich als eher gering eingestuft werden. Weil es aber nicht mehr viele Anbieter von (praktischen) Medienausbildungen in der Schweiz gibt, kommt dem MAZ hingegen eine strategische Bedeutung für die Gesamtbranche zu.

Zu Frage 2: Mit welchen finanziellen Beiträgen oder Beiträgen in anderer Form unterstützt der Kanton Luzern das MAZ derzeit?

Der Kanton Luzern ist neben den Schweizer Verlegern, der SRG SSR, diversen Berufsverbänden und der Stadt Luzern Träger der Stiftung Medien-Ausbildungs-Zentrum MAZ. Er ist mit einer Person im Stiftungsrat und im geschäftsführenden Ausschuss vertreten (delegiert ist aktuell Hans-Peter Heini, ehemaliger Departementssekretär des Bildungs- und Kulturdepartements). Finanziell beteiligt sich der Kanton Luzern mit einem jährlichen Beitrag von

50'000 Franken. Zudem übernimmt der Kanton Luzern das Schulgeld für Luzerner Studierende für die Studiengänge Diplomausbildung Journalismus und Fotografie gemäss regionalem Schulabkommen Zentralschweiz vom 19. Mai 2011 ([RSZ](#)).

Daneben profitiert auch der Medienplatz Luzern und damit auch das MAZ von günstigen Standortfaktoren wie modernen Infrastrukturen und stabilen Verhältnissen, einer guten Erreichbarkeit, einer hohen Qualität der beruflichen Ausbildung und qualifizierten Arbeitskräften sowie einer tiefen fiskalischen und administrativen Belastung im Kanton Luzern. Regierung und Verwaltung begünstigen zudem die journalistische Berichterstattung über kantonale Angelegenheiten ganz grundsätzlich mit Medien-Anlaufstellen und -schulungen in der Verwaltung, einer umfassenden Publikationstätigkeit über die Ziele und Mittel der kantonalen Politik, verzögerungsfreien Informationen über die Tätigkeit Ihres und unseres Rates, neuen Kanäle und Netzwerken sowie Multimedia-Angeboten zu wichtigen politischen Geschäften.

Zu Frage 3: Wie beurteilt die Regierung die kurz- und langfristigen Folgen der Ablehnung des Medienpakets auf das MAZ? Was bedeuten diese Entwicklungen wiederum wirtschaftlich und demokratiepolitisch für den Kanton Luzern?

Die Auswirkungen des Volks-Nein zum Medienförderpaket des Bundes hängen davon ab, wie die verschiedenen Medienunternehmen und -gattungen in Zukunft auf die branchenspezifischen Herausforderungen reagieren. Welche Beziehungen die Medienunternehmen künftig zum MAZ pflegen, welche Auswirkungen sich daraus auf das MAZ als Aus- und Weiterbildungs-Institut ergeben. Eine zuverlässige Prognose über Ertragsentwicklungen und Kompensationsmöglichkeiten einzelner Unternehmen ist zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich. Es zeigt sich jedoch bereits, dass das MAZ den Strukturwandel aktiv bewältigt und längst nicht mehr nur für den Journalismus ausbildet, sondern auch für andere Wirtschaftszweige Ausbildungen und Weiterbildungen im Bereich Kommunikation anbietet, also marktnah aufgestellt ist.

Zu Frage 4: Wie sieht der Kanton Luzern seine Rolle als Standort- und Gründungskanton in Anbetracht der Herausforderungen, mit denen das MAZ konfrontiert ist? Welche Unterstützungsmassnahmen sind denkbar? Unter welchen Umständen wäre er bereit, seine Unterstützung zu erhöhen, um die Existenz des MAZ sichern?

Der Kanton Luzern richtet seine Beiträge nicht danach aus, ob er Standort- und/oder Gründungskanton einer Institution ist. Entscheidend ist, ob die Institution eine Aufgabe im Interesse des Kantons als Mehrwert für seine Bevölkerung erbringt. Hierzu verweisen wir auf unsere Antwort zu Frage 1 und auf die bereits laufenden Unterstützungsmassnahmen gemäss Antwort zu Frage 2.

Zu Frage 5: Wie steht der Kanton Luzern konkret zur subsidiären Finanzierung der Aus- und Weiterbildungskosten von lokalen Medienschaffenden, wie sie andere Kantone (z. B. Waadt) bereits kennen?

Für die Finanzierung von Ausbildungen bestehen mehrere gesamtschweizerische Vereinbarung auf der Sekundarstufe II sowie der Tertiärstufe, welche einerseits den Lernenden oder Studierenden den gleichberechtigten Zugang zu Bildungsstätten garantieren. Andererseits sichern sie die Finanzierung durch die Ausrichtung von festgelegten Kantonsbeiträgen. Der Kanton Luzern setzt auf diese bewährte Bildungsfinanzierung und ist allen Interkantonalen Vereinbarungen beigetreten. Aus Sicht unseres Rates wäre das MAZ prädestiniert, um als Bildungsinstitution der Höheren Berufsbildung (Höhere Fachschule oder Anbieter von Vorbereitungskursen für Berufsprüfungen oder Höheren Fachprüfungen) aufzutreten. Es handelt sich dabei aber um eine geschäftspolitische Entscheidung, welche das MAZ zu treffen hat. In

diesem Fall wäre die Finanzierung der Ausbildungsangebote entweder im Rahmen der Interkantonalen Vereinbarung über Beiträge an die Bildungsgänge der höheren Fachschulen vom 22. März 2012 ([HFSV](#)) oder durch Bundesbeiträge für Kurse, die auf eidgenössische Prüfungen vorbereiten (Berufs- und Höhere Fachprüfungen) geregelt. Für Weiterbildungskurse muss das MAZ kostendeckende Teilnehmerbeiträge erheben, wie das alle anderen Weiterbildungsinstitute auch tun. Eine kantonale Finanzierung ausserhalb dieses bewährten Rahmens lehnen wir aus bildungspolitischer Sicht ab.

Zu Frage 6: Wie gestaltet sich der Austausch zwischen dem Kanton Luzern, dem MAZ und anderen medienpolitischen Akteuren?

Unser Rat pflegt mit Exponenten wichtiger Medienunternehmen einen regelmässigen Austausch über medienpolitische Themen und wird dies auch weiterhin tun. Wie in der Antwort zu Frage 2 erwähnt, ist der Kanton Luzern mit einer Person im Stiftungsrat und im geschäftsführenden Ausschuss des MAZ vertreten.

Zu Frage 7: Wie kann der Kanton Luzern in einem erweiterten Sinne dazu beitragen, dass auf dem Platz Luzern genügend Medienleute praxisnah und kompetent ausgebildet werden?

Die Ausbildung von Medienleuten kann sich nicht nur auf den Platz Luzern beziehen. Das MAZ erfüllt hier eine überregionale Aufgabe wie es auch durch die Trägerschaft dokumentiert ist. Wir sehen neben den laufenden Unterstützungsmassnahmen (vgl. Antwort zu Frage 2) und den aufgezeigten Potentialen (vgl. Antwort zu Frage 5) keinen weiteren Unterstützungsbedarf für das MAZ.

Zu Frage 8: Das MAZ ist nicht nur für die Förderung der publizistischen Qualität wichtig, sondern profitiert umgekehrt von der Vielfalt der Medien und Medienschaffenden. Welche medienpolitischen Konsequenzen ergeben sich für die Regierung generell für die Förderung der Medienvielfalt im Kanton nach der Ablehnung des Medienpakets?

Die Schweizer Stimmberechtigten haben im Februar 2022 klar Nein gesagt zu einer zusätzlichen Unterstützung des Mediensystems. Im Kanton Luzern fiel die Ablehnung durch insgesamt gut 55 Prozent der Stimmenden leicht höher aus als im Schweizer Durchschnitt. Unser Rat anerkennt, dass das politische Wissen der Bevölkerung eine wesentliche Voraussetzung für eine funktionierende direkte Demokratie ist. Ebenso anerkennt er die wichtige Funktion, welche qualifizierte Medienschaffende bei der Vermittlung politischen Wissens einnehmen. Dem bereits länger anhaltenden Medienwandel zum Trotz existiert im Kanton Luzern aber nach wie vor ein breit gefächertes Angebot an politischer Berichterstattung. Vor diesem Hintergrund drängen sich für unseren Rat keine zusätzlichen Förderungsmassnahmen oder anderweitige medienpolitische Konsequenzen auf.